

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

### Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 17. Neuenbürg, Samstag, den 8. Februar 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaction, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

#### Amtliches.

Das

#### Ministerium des Innern

an das R. Oberamt Neuenbürg.

Es sind in der Kammer der Abgeordneten Zweifel darüber erhoben worden, welche Bedeutung das Wort „Wohnsitz“ in dem Artikel 7 des Gesetzes-Entwurfs, betreffend die Wahl der Abgeordneten zum Zollparlamente, habe.

Das Ministerium sieht sich hiedurch veranlaßt, dem Oberamt unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 24. d. Mts. zur weiteren Eröffnung Nachstehendes zu erkennen zu geben.

In dem Reichswahlgesetze vom 12. April 1849, welches die Grundlage des Gesetzes-Entwurfs bildet, ist an der entsprechenden Stelle der Ausdruck „fester Wohnsitz“ gebraucht, die Bezeichnung „fest“ aber in dem Gesetzes-Entwurfe nach den Motiven zu demselben nur deshalb weggelassen worden, weil sie überflüssig ist, sofern das Wort „Wohnsitz“ gegenüber dem Aufenthalte das rechtliche Domicil, also etwas Festes bezeichnet, wie dieß auch in dem Erlasse vom 24. d. Mts. ausgesprochen ist.

Dabei wollte übrigens das Ministerium durch diesen Erlaß einer weniger strengen Auffassung des Wortes Wohnsitz, soweit solche rechtlich zulässig ist, keineswegs entgegenreten. Es wird hiernach z. B. bei einem Pächter, welcher auf einem Gute ansäßig ist und solches bewirthschaftet und ebenso bei einem verheiratheten Fabrikarbeiter, Gesellen oder Knecht anzunehmen sein, daß sie da, wo sie wohnen, ihren Wohnsitz haben, während bei unverheiratheten Diensthöten, bei wandernden Gehülfsen u. dgl. durch den Ort, wo sie in Arbeit stehen, der Wohnsitz nicht begründet wird.

Stets aber wird es sich überwiegend darum handeln, die einzelnen Fälle nach ihrer besonderen Gestaltung in's Auge zu fassen und hiernach über die Aufnahme oder Nichtaufnahme in die Wählerliste zu entscheiden, da alle allgemeinen Kategorien in der Regel wieder Fälle in

sich schließen, welche nicht ganz unter dieselben passen.

Da sodann die Verabschiedung des Gesetzes sich länger verzögert hat, als dieß bei Erlassung der Circularverfügung vom 10. Januar d. Js. wegen Anlegung der Wählerlisten angenommen worden war, so erhält das Oberamt den Auftrag den Commissionen für die Anfertigung der Wählerlisten zu eröffnen, daß der Tag, bis zu welchem gegen diese Listen Beschwerden erhoben werden können, nach Verabschiedung des Gesetzes werde bekannt gemacht werden.

Hiernach ist das Weitere sofort zu besorgen.  
Stuttgart den 31. Januar 1868.

Gesler.

Neuenbürg.

Vorstehender Erlaß wird den örtlichen Wahl-Commissionen eröffnet.

Den 6. Februar 1868.

R. Oberamt.

Luz.

#### Bekanntmachung,

betreffend die Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkrümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Die Aufnahme ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusuchen und es sind derselben Zeugnisse des Oberamts-Physikats und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen.

Ludwigsburg den 28. Januar 1868.

Königl. Kreis-Regierung.

Für den Präsidenten:

Scholl.

Söfen.

Lezter Piegenschafts-Verkauf.

Aus der Ganntmasse des Gottlieb Fr. Genth-



ner, Sägers dahier, wird dessen sämmtliche Liegenschaft, bestehend in

- 1 neu erbauten 2-stöckigen Wohnhaus mitten im Dorf, Anschlag 2400 fl.,
  - $\frac{5}{8}$  M. 14,0 Athn. Acker am Eiberg, Anschlag 400 fl.,
  - $\frac{5}{8}$  M. 39,4 Athn. Wiesen in der Vermis auf Calmbacher Markung, Anschlag 500 fl.,
- am Montag, den 17. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus versteigert werden.  
Hiezu werden Kaufslichaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Steigerer und Bürgen mit Vermögenszeugnissen versehen sein müssen und daß das Resultat dieses Aufstreichs von den Gläubigern zum Voraus genehmigt ist.  
Den 7. Febr. 1868.

Schultheißenamt.  
Leo.

Arnbach.

### Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 11. d. M.  
verkauft die Gemeinde im öffentlichen Aufstreich:  
90 Stück eichene Klöße, von 8' bis 48' Länge, mit 5,688 Cubitgehalt.  
Die Zusammenkunft ist  
Vormittags 9 Uhr  
bei hiesigem Rathhause.  
Den 3. Februar 1868.

Schultheiß Höll.

### Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Im Jahre 1867 haben betragen:

in den Monaten	die neuen Einlagen		die Rückzahlungen an			
	fl.	fr.	Einlagen fl.	Zinsen fr.	fl.	fr.
Januar	3348	52	4620	52	—	—
Februar	2193	6	2651	37	42	31
März	1421	21	3838	33	27	39
April	1273	59	3728	—	100	29
Mai	1813	46	3214	44	72	20
Juni	1670	28	2844	9	107	26
Juli	1214	41	4528	49	120	18
August	1345	56	3652	54	82	55
September	1353	49	2658	56	73	26
Oktober	962	6	2267	35	67	54
November	1868	58	2189	22	65	21
Dezember	3461	38	1450	52	57	29
Zusammen	21928	40	37646	23	817	48

38,464 fl. 11 fr.

Es sind somit im Jahre 1867 — 16,535 fl. 31 fr. mehr zurückbezahlt als eingelegt worden. Der größere Theil hiervon kommt auf betheiligte Pflögschaften, denen behufs Erzielung eines höheren Zinsfußes die anderweite Anlegung ihrer Gelder anempfohlen war, während die Zinsfuß-Erhöhung für Einleger dieser Classe erst vom 1. Januar 1868 an in Wirkung getreten ist.  
Den 1. Februar 1868.

Rassier:  
Jak. Meeh.

Oberkollwangen.  
D./M. Calw.

### Langholz-Verkauf.

Am Montag den 10. Febr. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
werden auf dem hiesigen Rathhause  
300 Stämme Forchen  
schöner Qualität zum Verkauf gebracht.  
Gemeinderath.

Maisenbach.

### Langholz-Verkauf.

Mittwoch, den 12. Febr. 1868,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden auf dem Rathhaus dahier 300 Stück  
tammenes Langholz auf dem Stock zum Verkauf  
gebracht, welches Holz sich gut zu Floß- oder  
Bauholz eignet.

Schultheiß Rentschler.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

100 fl. Pflögchaftsgeld leihet gegen gesetzliche  
Sicherheit aus

Johannes Enßlin.

Neuenbürg.

Wohnung, eine, 3 Zimmer enthaltend, hat  
bis Georgii d. J. zu ver-  
mieten

Louis Blaid, Schmid.

Neuenbürg.

Fuhrknecht, ein tüchtiger, kann sogleich  
eintreten in der Mühle von  
Schänthaler & Wendler.

Neuenbürg.

Dünger verkaufen  
Schänthaler & Wendler.

Calmbach.

Sonntag den 9. Februar

### Concert-Union

gegeben vom  
Quartett der Wildbader Kurfapelle.  
Wozu ergebenst einladet  
C. Schuh „zur Sonne.“

Grumbach.

Säger, ein tüchtiger, der gute Zeugnisse be-  
sitzt, wird bis nächste Ostern auf die  
Mißsägmühle in Unterreichenbach angestellt durch  
Den 4. Februar 1868.

Kronenwirth Bohnenberger.

Neuenbürg.

### Gewerbeverein.

Bersammlung bei Alb. Luz, sobald das  
neue Gesetz über die Wahlen zum Zollparlament  
publicirt ist, was täglich geschehen kann. Der  
Tag wird noch bekannt gemacht.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-,  
versch. Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-  
Papiere  
empfehl

Jac. Meeh.



Preisgekrönt.  
Allg. Industrie-Ausstellung, Paris 1867.

**Herr Dr. med. Rud. Weinberger**, pract. Arzt und Mitglied der medicinischen Facultät in Wien, äußert sich in seiner im Jahre 1863 verfaßten Broschüre: „Die Krankheiten der Athmungsorgane“), ihre Erkenntniß und Behandlung mit dem weißen Brust-Syrup von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau,“ in der Vorrede wie folgt: „In den nachfolgenden Blättern übergebe ich dem nichtärztlichen Publikum eine auf vielseitige Erfahrung gegründete Abhandlung über den in einer großen Anzahl von Fällen sich als heilkräftig bewährten weißen Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, gegen eine Reihe von Brustkrankheiten. Die große Verbreitung dieser Krankheit unter dem Menschengeschlechte, sowie ihre große Verderblichkeit rechtfertigen es wohl, daß der Verfasser, sonst ein Gegner aller angepriesenen Mittel, dem Grundsatz huldigend: „Prüfet Alles und behaltet das Beste!“ sich veranlaßt gesehen hat, nachdem ihm von Herrn Mayer die Bestandtheile und die Zusammensetzung des weißen Brust-Syrups mitgetheilt worden waren, und er sich dadurch von der Unschädlichkeit der Composition überzeugt hatte, diesen Syrup bei einer ziemlich bedeutenden Anzahl von Brustkranken zu versuchen. Die günstigsten und oft wahrhaft überraschendsten Erfolge, welche ich mit demselben zu erfahren Gelegenheit hatte, bestimmten mich u. s. w.“

Dieser weiße Brust-Syrup, allein ächt erzeugt vom Erfinder, Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, ist stets frisch zu haben in der alleinigen Niederlage für Neuenbürg bei C. Büzenstein, für Wildbad bei G. Luppold.

\*) Bei Gustav Brauns in Leipzig erschienen und zu beziehen durch jede Buchhandlung.

## Herrenalber Postkurs.

### I. Herrenalb-Neuenbürg.

<p><b>Abgang</b> von Herrenalb 6 Uhr 45 Min. Morgens. Neuenbürg 2 Uhr Nachmittags.</p>	<p><b>Ankunft</b> in Neuenbürg 9 Uhr 45 Min. Vormittags. Herrenalb 5 Uhr Abends.</p>
--	--

### II. Herrenalb-Carlsruhe.

<p><b>Abgang</b> von Herrenalb 6 Uhr 30 Min. Morgens. Carlsruhe 4 Uhr 15 Min. Nachmittags. Herrenalb den 28. November 1867.</p>	<p><b>Ankunft</b> in Carlsruhe 9 Uhr 35 Uhr Vormittags. Herrenalb 7 Uhr 45 Min. Abends.</p>
---	---

Königliches Postamt.  
Beutter.

Neuenbürg.  
Eine letzten Sonntag in der „Sonne“ verwechselte neuere schwarze

### Tuchkappe

wolle daselbst gegen die zurückgebliebene umgetauscht werden.

Neuenbürg.



Heftige Zahnschmerzen  
beseitigen sofort die berühmten

### Tooth-Ache-Drops.

Driggläser à 18 fr. od. 5 sgr. bei  
Carl Büzenstein.



### Japanisches Zahnpulver,

welches das Gebiß von Weinstein  
reinigt und hohle Zähne ver-  
hütet.

empfiehlt in Dosen à 24 Kr., echt  
Carl Büzenstein.

### Zur hohen Beachtung für Bruch- leidende.

Der berühmte Bruch-Balsam, dessen hoher  
Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher  
von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde,  
welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche  
Curen hervorbrachte, kann jederzeit direkt brief-  
lich vom Unterzeichneten die Schachtel à 3 Fl.

30 Kr. S. W. bezogen werden. Für einen nicht  
so alten Schaden ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen  
(Schweiz).

### Kronik.

#### Deutschland.

— Das neue Gewerbe-Gesetz für Bayern  
befindet sich gleichfalls behufs seiner Publicirung  
im Druck und soll dasselbe schon vom 1. Mai  
d. J. an in Wirksamkeit treten.

Karlsruhe, 4. Febr. Die Karlsr. Z. schreibt  
in einem Extrablatt: „Wir haben unsern Lesern  
die erschütternde Trauernachricht von dem in ver-  
stossener Nacht um 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr erfolgten Hinschei-  
den Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers  
Mathy zu melden. Derselbe starb an einer  
Brustfellentzündung, welche nach bereits wieder  
eingetretener Besserung zu plöglicher vollständiger  
Entkräftung führte. Das bairische Volk wird  
die Nachricht von diesem schweren Verlust für  
Fürst und Vaterland mit allgemeiner schmerz-  
licher Theilnahme aufnehmen.“

#### Württemberg.

Rosenfeld, D.-N. Sulz, 5. Febr. Heute  
Morgens 8 Uhr ist hier in der Nähe des Gast-  
hauses zur Sonne ein Brand ausgebrochen, der  
in Folge des einige Zeit andauernden Windes,



zumal bei der hohen Lage der Stadt, sehr gefährlich wurde, und durch den bis Abends 7 Uhr etwa 40 Wohn- und Oekonomiegebäude, darunter das Gasthaus zur Sonne und das Helferrathaus, gänzlich eingeäschert wurden. Die Ludwig'sche Apotheke, das Stadtpfarr- und Schulhaus wurden zwar gerettet, sind aber sehr beschädigt worden. Einige Zeit drohte auch dem Kirchthum Gefahr, die aber durch die Thätigkeit der Feuerwehren bis jetzt abgewendet wurde. Der Brand verbreitete sich über die Hauptstraßen in der Mitte der Stadt, und ist anzunehmen, daß beinahe die Hälfte der Stadt niedergebrannt sei. Die Noth wird auch in dieser so schwer heimgesuchten Gemeinde um so größer werden, als ein Theil der Markung im vorigen Sommer durch Hagel beschädigt wurde.

**Consum-Verein.**

Neuenbürg, 5. Febr. Am 1. ds. fand die erste jährliche General-Versammlung des im Frühjahr v. J. ins Leben getretenen Consum-Vereins statt, welche den Rechenschaftsbericht des abgelaufenen Jahres zum Gegenstand hatte. Wir entnehmen dem Vortrage des Vorstandes hierüber und über die Entwicklung und Wirksamkeit des Vereins Folgendes:

„Die im April v. J. begonnene Wirksamkeit umfaßt eine Periode von ¼ Jahren. Die Zahl der Mitglieder ist von 61 auf 82 gestiegen. Der Gesamt-Umsatz betrug 5371 fl. 49 kr. und zwar 4779 fl. 13 kr. bei hiesigen Gewerbsleuten und 592 fl. 36 kr. in eigenem Geschäft. Der Umsatz vertheilt sich auf die einzelnen Gewerbe wie folgt: Metzger 649 fl. 54 kr., Bäcker 2495 fl. 20 kr., Kaufleute 1306 fl. 6 kr., Bierbrauer 64 fl. 53 kr., Seifensieder 229 fl., Kunstmühle 34 fl. Für eigene Rechnung wurde verkauft: Mehl 3743 Pfd., Erbsen und Linsen 856 Pfd., Butter 35 Pfd. Außerdem wurden vor Eröffnung des eigenen Verkaufslotals 494 Pfd. süße Alpenbutter bezogen und vertheilt.

Die Anfangs abgeschlossenen Verträge haben im Juli v. J. verschiedene Aenderungen erfahren; einzelne Gewerbetreibende wollten sich nicht mehr zu denselben herbeilassen, weil bei der größeren Zahl der Concurrenten der Umsatz bei den Einzelnen verhältnißmäßig zu klein war, um genügenden Rabatt gewähren zu können. Der Verwaltungsrath beschloß daher für die einzelnen Zweige des Verbrauchs je nur Einen, resp. zwei Lieferanten zuzulassen, weshalb nur noch mit 6

Gewerbetreibenden Verträge abgeschlossen sind. Dagegen wurden für Rechnung des Vereins in verschiedenen Verbrauchs-Artikeln größere Bezüge gemacht, und da die Vertheilung dieser unter die einzelnen Mitglieder anfangs viele Unzuträglichkeiten mit sich brachte, ein besonderer Verkaufsladen hiefür seit Herbst v. J. eingerichtet und dem Cassier des Vereins, Hrn. W. Blaid, die Uebernahme der Sendungen und der Verkauf an die einzelnen Mitglieder übertragen. Der Umsatz in diesem eigenen Geschäft hat 592 fl. 36 kr. betragen und der Nutzen hieraus 25 fl. 36 kr., welcher wiederum den Vereinsmitgliedern zu gut kommt. — Der bis jetzt erzielte Nutzen beträgt: im eigenen Geschäft 25 fl. 36 kr., Rabatt der Gewerbetreibenden 270 fl. 29 kr., Ueber-schuß von einer Buttersendung 5 fl. 19 kr., Zins aus einem Anlehen 4 fl. 25 kr. zusammen 301 fl. 27 kr.; hiervon ab Gesamt-Unkosten und 10% Abschreibung zu Gunsten des Inventars 65 fl. 18 kr. ferner ⅓ des Reingewinns zur Bildung eines Reservefonds: 29 fl. 28 kr., bleibt Rest 206 fl. 11 kr., welcher als Nutzen vom abgelaufenen Jahre zur Vertheilung kommt und ergibt 3 ⅔% oder 2 ⅓ kr. vom Gulden.

Ist auch dieses Ergebnis im Vergleich mit andern Vereinen in ähnlichen Verhältnissen nicht gerade sehr günstig und haben sich die Hoffnungen Einzelner nicht so vollkommen erfüllt, so ist doch andererseits die Ansicht Derer, welche dem Verein keine Dauer zugeschrieben, nicht wahr geworden. Der Verein hat nunmehr seine Lebensfähigkeit bewiesen und der Nutzen, welchen er gebracht hat, ist nicht nach den Procenten allein zu berechnen, sondern nach den Preisen, welche manche Lebensmittel haben würden, wenn der Verein nicht bestanden hätte. — Durchsieht man die Zusammenstellung der Mitglieder nach ihrem Marken-Verbrauch, so sind es verhältnißmäßig wenige die dem Verein eine größere Theilnahme zugewendet haben; viele figuriren mit sehr geringem, einzelne sogar mit gar keinem Marken-Verbrauch. Der Verwaltungsrath, welcher sich manchen Aufwand an Zeit und Arbeit hat kosten lassen, kann dieses nicht ändern, er kann sich die Verhältnisse und Personen nicht zuschneiden, wie er es gerade wünschte; vielmehr an den einzelnen Mitgliedern ist es, eine Wendung zum Bessern zu bewirken und durch regeren Gemeinfinn das Gedeihen des Ganzen zu sichern und zu fördern.“

(Schluß folgt.)

**Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 1. Februar 1868.**

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster		mittlerer		niederster	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
1 Simri	Kernen	33	32	30	3	—	2	52	2	37
"	Dinkel	19	18	17	1	12	1	6	1	1
"	Haber	—	21	—	—	—	—	56	—	—
"	Roggen	—	32	—	—	—	2	15	—	—
"	Gerste	—	29	—	—	—	1	48	—	—
"	Bohnen	—	37	—	—	—	2	30	—	—
"	Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Erbsen	—	37	—	—	—	2	40	—	—
"	Wicken	—	35	—	—	—	2	24	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

